

Haushaltrede der CDU-Ratsfraktion - Ratssitzung am 11. April 2016

Bezug: Einbringung des Doppelhaushaltes 2016/ 2017 im Februar 2016

Gehalten von: Andreas Finke, Fraktionsvorsitzender

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger von Eitorf,  
verehrte Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat,  
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,  
sehr geehrte Damen und Herren der Presse und  
sehr geehrter Herr Bürgermeister,

vielen von uns ging es bei Ihrer Rede zur Einbringung des Doppelhaushaltes so, dass sie am liebsten den Raum verlassen und sich ihre Worte nicht länger angehört hätten. Und das hatte weniger mit dem Doppelhaushalt 2016/ 2017 zu tun, als mit Ihrem inhaltlichen Beitrag zum Thema Flucht und Asyl, der in der Form und im Inhalt, abschreckend und spaltend statt versöhnend und Angst einflößend statt motivierend wirkte. Wir brauchen in dieser Situation Mut und einen ersten Bürger, der Zuversicht und Optimismus ausstrahlt. Wir brauchen eine Persönlichkeit, die führt und schwerwiegende Herausforderungen managt und nicht als erster resigniert, wenn unsere bürgerliche Ruhe aus dem Gleichgewicht gerät. Ich denke, Sie haben mit Ihrer Rede kein Ruhmesblatt beschrieben und Sie mussten erkennen, dass sich wirklich alle von Ihrer Rede distanzieren haben, einschließlich Ihre eigene Kreispartei, außer der AfD.

Sie haben in Ihrer Rede zurecht deutlich gemacht, dass niemals ein Klima herrschen darf, in dem man Angst haben muss, zu sagen was man denkt. Aber ich sage auch deutlich: Sie dürfen auch keine Angst haben, wenn ihre Aussagen mit Empörung quittiert werden, wenn Sie wirklich das denken, was Sie gesagt haben.

Ich sage Ihnen Herr Bürgermeister sehr deutlich: Die Welt wächst zusammen. Nicht nur virtuell über Internet und Social Media. Sie wächst auch real zusammen. Und es ist wirklich aberwitzig zu glauben, dass wir uns dieser Entwicklung verweigern können, indem wir Mauern und Zäune errichten. Aussagen wie: Wir sind an der Grenze unserer Belastbarkeit angekommen und eine Rede von einer Ablehnung eines weiteren Zuzugs nach Deutschland und Eitorf, sind inhaltlich, moralisch und politisch mehr als befremdlich.

Das Leben und die Welt macht auch vor Eitorf nicht Halt. Und wir haben als Politiker die Aufgabe aber auch die Pflicht, die Welt zu gestalten und uns nicht vor ihr abzuschotten. Politiker haben die Aufgabe, der Welt ob im Kleinen oder Großen ein menschliches Antlitz zu geben. Dafür sind auch Sie gewählt Herr Bürgermeister und dafür braucht Eitorf einen Bürgermeister – und nicht dafür, Angst und Zweifel zu verbreiten und daran zu appellieren, einen Zaun um Deutschland oder Eitorf bauen zu wollen. Lassen Sie uns die Welt im Großen aber ebenso im Kleinen menschenwürdig gestalten und lassen Sie uns gemeinsam weiter daran arbeiten, dass Eitorf ein menschliches Antlitz erhalten bleibt.

Wir sind mit Ihnen einer Meinung, dass wir die Sorgen der Bürger ernst nehmen müssen, aber wir müssen auch deutlich sagen:

Der Starke hat die Pflicht, dem Schwachen zu helfen. Eigentum ist sozialpflichtig. Wir müssen um europäische Lösungen ringen und dürfen nicht wieder in Einzelstaaterei verfallen. Lassen Sie uns froh

sein, dass wir auf der Seite derer sind, die helfen können und nicht auf der Seite derer, die vor Krieg und Terror fliehen und andere um Hilfe bitten müssen.

Schließlich stehen wir in diesem Land vor demographischen Entwicklungen, die derzeit einen hohen Fachkräftebedarf und in einem Jahrzehnt einen dramatischen Fachkräftemangel hervorbringen. Wenn wir es gut machen, können wir es schaffen, einige Menschen hier zu halten und die demographische Krise etwas abzufedern. Eine gelingende Integration ist auch vor diesem Hintergrund eine Chance für dieses Land und eine Chance für Eitorf. Die sollten wir ergreifen und Integration so gut machen wie es geht und nicht den Teufel an die Wand malen.

Wir sind erleichtert, dass sich viele von Ihrer Rede distanziert haben und dass auch Sie Herr Bürgermeister in den letzten Tagen und Wochen mildere und konstruktivere Töne angeschlagen haben. Ich denke, dass wir wieder auf einem gemeinsamen Weg sind, das Beste für alle aus der Situation zu machen.

Und in dem Sinne danke ich im Namen der CDU-Fraktion allen Eitorferinnen und Eitorfern für Ihre Spenden, für die Hilfsbereitschaft, für das Engagement der Vereine und für die Zurverfügungstellung von Wohnraum. Ich danke allen Mitarbeitern der Verwaltung und speziell den Kolleginnen und Kollegen im Sozialamt, vom Bauhof und im Jugendcafé. Wir danken auch den Mitarbeitern der Polizei für das kultursensible Engagement und den gewissenhaften Einsatz ebenso wie dem Deutschen Roten Kreuz und den Mitarbeitern der Feuerwehr.

Ich möchte nach dieser Einleitung auf den eigentlichen Grund dieser Rede zu sprechen kommen: Ich möchte unsere Gedanken zu dem Doppelhaushalt 2016/ 2017 formulieren. Um es vorweg zu nehmen: Bis auf ein paar Änderungsanträge und Verbesserungsvorschläge, sind wir mit diesem Doppelhaushalt sehr zufrieden. Wir werden diesem Haushaltsentwurf mit Freude zustimmen!

Auch wenn die CDU bei der Bürgermeisterwahl sehr knapp verloren hat, könnte man meinen, dass dieser Haushaltsentwurf von einem CDU Bürgermeister eingereicht wurde. Offen gestanden hatten wir den Eindruck, Herr Dr. Storch, dass Sie in Ihrer Haushaltsrede deshalb so wenig vom Doppelhaushalt gesprochen haben, weil sie eigentlich nicht dahinterstehen. Wir glauben, dass Sie widerwillig hinnehmen müssen, dass Ihre Sparpolitik an ihr Ende gekommen ist. Sie haben keine andere Wahl mehr, als Ihren Kurs zu verlassen und endlich das umzusetzen, was wir Ihnen in der Vergangenheit jedes Jahr wieder und wieder ins Stammbuch geschrieben haben:

Wir müssen in die Zukunft von Eitorf investieren! Das tun wir mit diesem Haushalt und das ist gut und richtig so!

Dieser Doppelhaushalt beschreibt ein Investitionspaket, wie es seinesgleichen in Eitorf noch nie gegeben hat. Endlich wurden Förderanträge gestellt und endlich zapfen wir Förderquellen an. Ich sage es im Namen meiner Fraktion sehr deutlich: Gut, dass wir endlich diesen Weg gehen auch wenn er zunächst mehr Schulden bedeutet. Aber: Wir investieren damit in die Zukunft von Eitorf! Der bisherige Kurs des Bürgermeisters ist gescheitert. Eitorf hat sich zu Tode gespart. Damit ist jetzt Schluss!

Ich danke ausdrücklich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für das Engagement. Bitte lassen wir nun nicht nach: Lassen Sie uns weiter Zukunftskonzepte für Eitorf entwickeln, im Zweifelsfall auch für die Schublade. Aber dann sind wir bei neuen Fördermöglichkeiten schnell dabei, neue Zuschussanträge zu stellen.

Wir stehen heute vor einer Zeitenwende in Eitorf und wenn dieser Doppelhaushalt beschlossen wird, dann kann endlich wieder etwas losgehen. Lassen Sie uns also nun die gewaltigen Investitionsprojekte

erfolgreich managen aber lassen Sie uns auch gemeinsam weitere Schritte in Richtung Zukunft planen. Im Detail mache ich auf folgende Punkte und Änderungswünsche aufmerksam:

## 1. Schulgassenareal

In geheimer Abstimmung hat die Position der CDU Fraktion leider keine Mehrheit erhalten, wonach wir ein Gesamtkonzept für das Schulgassenareal wollten, in dem Kaufland eine Option sein kann, aber nicht die einzige Option für Eitorf sein soll! Wir haben zahlreiche Gründe genannt, warum wir meinten, dass wir eine Entscheidung für oder gegen Kaufland besser vorbereiten müssen. Wir wollten, dass weitere Varianten und Investoren für alternative Projekte gewonnen werden. Leider haben wir dafür keine Mehrheit bekommen.

Uns liegen allerdings Aussagen von Anwohnern und Grundstücksbesitzern vor, die bei uns den Eindruck erwecken, dass das Kaufland-Projekt dennoch gefährdet sein könnte. Wenn dem so ist, müssen wir uns sehr bald um Alternativen kümmern, damit eben nicht das passiert, was niemand hier will, dass nämlich die Fläche im Jahr 2019 brachliegt, wenn Bauhof und Feuerwehr umgezogen sind. Wir beantragen daher, dem Investor eine Frist bis zum Herbst 2016 zu setzen, bis zu der er vertragsreife Unterlagen vorlegen muss. Andernfalls fordern wir die Verwaltung auf, noch in der letzten Ratssitzung dieses Jahres einen Beschlussvorschlag zur alternativen Konzeptentwicklung für das Schulgassenareal einzureichen.

## 2. Baumaßnahmen

### a) Kreisverkehr

Wir beantragen, dass zur Verbesserung der Verkehrsflüsse geprüft wird, inwieweit ein Kreisverkehr am Marktplatz, Am Kurscheidts Eck und an der L 333 „Im Laach“ und der „Forster Str.“ eingeführt werden kann. Die spart den Unterhalt einer aufwendigen Ampelanlage bzw. bietet die Möglichkeit, Verkehrsflüsse besser zu gestalten. Dieser Kreisverkehr kann im Ort umso mehr Sinn machen, wenn die Bahnüberführung an der Brückenstraße umgesetzt wird, für die wir lange gekämpft haben.

### b) Theater Am Park

Wir begrüßen sehr, wenn es gelingt, die Gemeindebibliothek künftig im Theater Am Park zu installieren und so Synergien zu schaffen. Ebenso sollen repräsentative Flächen für Veranstaltungen geschaffen werden, die gegenwärtig noch im Bürgerzentrum stattfinden. Wir beantragen darüber hinaus, dass bereits jetzt geprüft wird, inwieweit auch das Gemeindearchiv bzw. das Heimatarchiv dort Platz hat, damit wir nicht nachträglich teurere Investitionen tätigen müssen, wenn das Haus Am Erlenberg eines Tages keinen Platz mehr dafür bietet. Inwieweit hier auch das Verwaltungsarchiv Platz finden kann, sollte auch geprüft bzw. in der Baukonzeption berücksichtigt werden. Möglicherweise ergibt sich eine schöne Synergie, wenn die Gemeindebibliothek und das Gemeindearchiv ggf. auch öffentlich darstellbar zusammengeführt werden.

### c) Busbahnhof

Die Beschlüsse zur Modernisierung des Busbahnhofs sind gefasst. Wir freuen uns, dass er intensiv genutzt wird. Im Zusammenhang mit der Bauplanung beantragen wir, dass die Einrichtung einer öffentlichen Toilette ebenso geplant wird, wie eine Fahrgastinformation für die Busse, die mit der Deutschen Bahn gekoppelt ist. Eine ggf. 85%ige Förderung vom Nahverkehr Rheinland wurde nach Gesprächen, die wir in dieser Hinsicht geführt haben, in Aussicht gestellt.

### 3. Ausweitung der Bauleitplanung

Es ist richtig, dass der Doppelhaushalt ein höheres finanzielles Engagement im Bereich der Bauleitplanung vorsieht. Drängen Sie darauf, dass wir sehr bald die Baumaßnahmen am Blumenhof beginnen und dann bald mehr als 30 Familien in Eitorf begrüßen können.

Wir dürfen an dieser Stelle aber nicht Halt machen: Nach Auffassung meiner Fraktion müssen wir uns schon jetzt dransetzen, weitere attraktive Baugebiete zu erkunden und auszuweisen, um weitere Zuzüge nach Eitorf zu ermöglichen. Die zusätzliche S-Bahn-Verbindung gibt uns gute Argumente. Wir beantragen daher, bereits jetzt weitere Überlegungen zu möglichen Gewerbeflächen aber auch von Bauland anzustellen. Wir beantragen, dass sich die Verwaltung hinsichtlich zusätzlichen Baulandes rasch mit möglichen Flächen beschäftigt und diese Überlegungen vorstellt. Die CDU Fraktion hat sich in den letzten Wochen sehr ausführlich mit möglichen Flächen für neues Bauland beschäftigt. Unsere konkreten Vorschläge wollen wir in den nächsten Sitzungen einbringen. Ziel muss nach unserer Auffassung sein, dass wir noch Ende dieses Jahres die Flächen auf dem Blumenhof vermarkten und konkret die Ausweisung weiterer Flächen angehen. Wir beantragen, dass dabei das Wohnflächenkonzept des Kreises berücksichtigt wird.

Wir beantragen ebenfalls, dass nun abschließend eine zügige Prüfung im Benehmen mit dem Kreis erfolgt hinsichtlich möglicher Gewerbeflächen. Wir fordern Gespräche mit den Nachbarkommunen und darüber entsprechende Berichte in den Ausschusssitzungen. Ziel muss die Abklärung der interkommunalen Zusammenarbeit sein in der geklärt werden muss, ob überhaupt noch geeignete Gewerbeflächen ausgewiesen und angeboten werden können.

### 4. Schulen

Die Schulen in Eitorf sind ein wesentliches Qualitätsmerkmal unserer Gemeinde. Unser überparteilicher Konsens ist richtig. Gut, dass wir in der Lage sind, Zukunftsinvestitionen in eine moderne Schullandschaft vorzunehmen. Im Namen meiner Fraktion sage ich sehr deutlich, dass wir den Erhalt aller Schulen und Schulstandorte im Primar- und Sekundarbereich wollen. Wir wünschen uns, dass da, wo es zahlenmäßig nicht anders geht, eine Verbundlösung im Einvernehmen mit allen Beteiligten und unter Wahrung der Besonderheiten der pädagogischen Konzepte erfolgt.

Wir fordern die Verwaltung allerdings auch auf, Gespräche zur Personalpolitik mit der Bezirksregierung angesichts der Entwicklungen in einer unserer Grundschulen zu führen. Das unprofessionelle und unakzeptable personalpolitische Vorgehen der Bezirksregierung ist in keiner Weise hinnehmbar. Es stiftet Unruhe und Unfrieden bei Eltern und Lehrern und wenn es so weitergeht, gefährdet es einen Standort gänzlich. Hier erwarten wir von Ihnen Herr Bürgermeister und von Ihnen Herr Strack ein sehr deutliches Signal an die zuständigen Stellen. Es darf hier nicht um Taktiererei auf Kosten von Kindern, Eltern und Lehrer gehen. Es muss uns um einen Erhalt aller vier Grundschulen gehen. Das ist unser aller erklärter politischer Wille und dafür müssen Sie sich stark machen! Entscheidungen der Bezirksregierung, die diesen politischen Willen gefährden, sind gegebenenfalls zusammen mit dem Kreis in die Schranken zu weisen. Sie dürfen da nicht länger den hilf- und machtlosen Zuschauer und Moderator spielen.

Im Gegensatz dazu sind wir sehr erfreut, dass sich die Sekundarschule weiter erfolgreich etabliert und dass das Gymnasium ein Anziehungspunkt in unserer Gemeinde bleibt.

In diesem Zusammenhang denke ich, passt es, dem langjährigen Schulleiter des Eitorfer Gymnasiums, Werner Teubler, der in diesem Jahr in den Ruhestand treten wird, unseren Dank von dieser Stelle aus zu übermitteln. Werner Teubler hat sich um das Siegtal Gymnasium sehr verdient gemacht.

Wir beantragen, dass die Verwaltung einen Rahmen organisiert, in dem wir auch von Seiten der gewählten Ratsmitglieder zu gegebener Zeit und in geeigneter Form diesen Dank zum Ausdruck bringen können.

Was das Thema Konzept zur kommunalen Schülerbeförderung angeht, beauftragen wir die Verwaltung, ausführliche Informationen im Schul- und oder Hauptausschuss vorzulegen, um gemeinsam zu beraten, ob Veränderungen daran vorzunehmen sind.

#### 5. Herausforderungen im Bereich der Unterbringung von Menschen auf der Flucht

Eine würdige und integrationspolitisch kluge Unterbringung von Menschen mit Migrationshintergrund ist das Gebot der Stunde. Wir danken allen Eitorferinnen und Eitorfern, die positiv entscheiden, Menschen in ihren Häusern und Wohnungen Platz zur Verfügung zu stellen. Aus diesem Zusammenleben können Freundschaften entstehen, können Sprache, Kultur und unsere Regeln des Zusammenlebens am besten vermittelt werden. Aus einer solchen Begegnung kann gegenseitige Bereicherung erwachsen. Gleichwohl ist uns bewusst, dass wir nicht alle Menschen, die in diesen Wochen und Monaten zu uns kommen, auf diese Weise werden unterbringen können. Wir bitten daher alle Eitorferinnen und Eitorfer um Verständnis, wenn manchmal nur die zweitbeste oder eine vorläufige Lösung zur Unterbringung möglich ist. Bitte helfen Sie uns allen, dass daraus dennoch eine gute Lösung wird. Die Frage der Unterbringung stellt aber auch eine Chance dar an die Weiterentwicklung des sozialen Wohnungsbaus, den wir in den letzten Jahren deutschlandweit sträflich vernachlässigt haben. In diesem Sinne appellieren wir daran, künftig nicht mehr von Flüchtlingsunterbringung, sondern von der Weiterentwicklung des sozialen Wohnungsbaus zu sprechen, der unabhängig von der Flüchtlingssituation nötig ist. Die CDU Fraktion fordert die Verwaltung auf, zeitnah Standortkonzepte für diesen öffentlich geförderten Wohnraum vorzulegen. Zu denken ist hier neben den bisher angestellten Überlegungen in der Alzenbacher Str. auch an eine Alternative in Königsiefen. Möglichkeiten zur vorübergehenden Unterbringung in Gewerbehallen im Gewerbegebiet sollten nach unserer Auffassung ebenfalls geprüft werden.

#### 6. Kleinspielfeld an der Ewald-Müller-Sportanlage

Wir freuen uns, dass der Haushalt einen Ausbau des Kleinspielfeldes an der Sportanlage in Eitorf vorsieht. Um allerdings die Chance einer effizienten Mittelverwendung zu nutzen, beantragt die CDU-Fraktion einen runden Tisch mit dem zuständigen Amt, dem Sportausschuss und dem Gemeindesportbund, um den Gesamtbedarf zu ermitteln und um ein Gesamtkonzept zu entwickeln. Wir setzen uns dafür ein, dass an dieser Stelle nicht Flickschusterei betrieben, sondern die Chance genutzt wird, um hier ein Gesamtkonzept für die Weiterentwicklung des Breitensports zu entwickeln, das den Schulen, bestenfalls aber auch den generationenübergreifenden Sport zugutekommt.

#### 7. Kanalisation Kirmes

Im Haushalt ist eine Summe von 25 TEUR vorgesehen für den Anschluss der Kirmeswagen an die Kanalisation. Wir beantragen, diese Investition zu sperren, bis abschließend geprüft und im Ausschuss vorgestellt und entschieden wurde, ob und inwieweit diese Investitionen sinnvollerweise in Verbindung gebracht werden kann mit dem Stellplatz für Wohnmobile.

#### 8. IHK 2.0

So glücklich wir über die Aktivitäten des Integrierten Handlungskonzeptes sind, so sehr wünschen wir uns, dass wir dabei nicht stehen bleiben. Für Eitorf muss ein IHK 2.0 erklärtes Ziel sein. Lassen Sie uns

gemeinsam in den nächsten Sitzungen darüber diskutieren, wie wir in den weiteren Projektschritten auch die Ortsteile in die Gemeindeentwicklung einbeziehen können, nachdem die jetzt bevorstehenden Initiativen vor allem dem Ortskern zugutekommen.

#### 9. Öffentlichkeitsarbeit und Stadtmarketing

Wir sind froh, dass die Stelle im Bereich der Wirtschaftsförderung wiederbesetzt ist. Wir beantragen im Zuge der Weiterentwicklung Eitorfs, dass jetzt zügig Gespräche mit dem Tourismusverein und allen beteiligten Partnern im Bereich Tourismus und Marketing geführt werden, um Eitorf noch deutlicher auch als wunderbaren Ort der Naherholung auch und gerade für Menschen aus den umliegenden Großstädten und dem Rhein- und Ruhrgebiet zu gewinnen. Wir sehen hier erhebliches Potenzial, das wir nutzen müssen. Berichte über diese Gespräche müssen dann im Ausschuss ausgewertet werden.

#### 10. Zusammenarbeit mit den Vereinen

Ich nehme den Haushaltstitel „Bestuhlung der Dreifachhalle“ zum Anlass, um diesen Punkt etwas grundsätzlicher anzusprechen und einen Antrag zu stellen. Tatsache ist, dass in Eitorf großes Potential für Großveranstaltungen besteht. Diese finden hier aber leider immer weniger statt. Wir beantragen, die Ausgaben für eine neue Bestuhlung der Dreifachhalle mit einem Sperrvermerk zu versehen: Wir möchten, dass unter der Federführung des Ausschusses für Kultur, Sport, Markt und Kirmes schnellstmöglich alle Vereine in Eitorf in angemessener Weise angesprochen und eingeladen werden, um ihre Einschätzung zur Gebührenordnung für die Nutzung öffentlicher Einrichtungen und zur Nutzungssatzung der öffentlichen Einrichtungen abzugeben. Darüber hinaus wollen wir deren Wünsche zur Ausrichtung von Veranstaltungen in Eitorf bündeln. Wenn uns dies zeitnah gelingt und die Rückmeldungen erkennen lassen, dass wir Voraussetzungen zur intensiven Nutzung der öffentlichen Einrichtungen schaffen können, dann sollten wir den Sperrvermerk aufheben und die Anschaffung tätigen.

Wir wollen uns dafür einsetzen, dass in Eitorf wieder ein Klima und ein administrativer Rahmen entsteht, in dem Vereine wieder willens und in der Lage sind, Veranstaltungen größerer und vielfältiger Art durchzuführen!

#### 11. Bundesverkehrswegeplan

Wir freuen uns, dass die Initiative der CDU gefruchtet hat und nach fast 30 Jahren nun endlich die Arbeiten am Bahnübergang an der Brückenstraße zielgerichtet beginnen können. Wir haben nun die berechtigte Hoffnung, dass es bald keine Staus mehr am Bahnübergang an der Brückenstraße geben wird.

Gleichzeitig sind wir bestürzt von der Information, dass der zweigleisige Ausbau für den Güterverkehr in Eitorf Bestandteil des Bundesverkehrswegeplans geworden ist. Wir sind bestürzt und erschrocken, dass die SPD dies als Erfolg feiert, wissend, dass dadurch mitten durch Eitorf Güterzüge im Minutentakt donnern werden. So schön kann nach unserer Auffassung keine Schallschutzwand und so leise kann keine Flüsterbremse sein, als dass eine Intensivierung des Güterverkehrs und ein Ausbau der Strecke durch Eitorf für uns nicht verheerende Folgen haben wird. Wir haben noch zahlreiche Bahnübergänge, vor denen die Autos stehen und warten werden. Der zweigleisige Ausbau wird Eitorf in zwei Teile trennen. Vor allem die Anwohner werden unmittelbar an Lebensqualität verlieren und enorme Vermögensverluste durch Grundstücksentwertungen hinnehmen müssen.

Wir werden daher als CDU Fraktion jeden Kampf für Eitorf und für die Anwohner kämpfen, um diese Entscheidung gemeinsam mit dem Kreis zu verhindern. Ich bitte an dieser Stelle auch die Kollegen von

der SPD – Fraktion und alle anderen Ratsmitglieder, diesem Irrsinn zu widerstehen und gemeinsam mit uns an einer Resolution gegen den Güterverkehr durch Eitorf zu arbeiten.

## 12. Investitionsprogramm

Ich nehme Bezug auf die Straßenbaumaßnahmen nach dem KAG NW (Investitionsprogramm auf Seite 14 als Anlage zum Doppelhaushalt). Es handelt sich hierbei um Investitionen, die die Anwohner in einem Volumen von knapp 1,8 Millionen Euro belasten werden. Unseres Erachtens kann es nicht sein, diesen Maßnahmen so pauschal zuzustimmen.

Wir beantragen daher, diese Investitionen mit einem Sperrvermerk zu versehen. Wir wollen zuvor ausführliche Diskussion über den Zeitpunkt, die Notwendigkeit und den Umfang dieser Maßnahmen im Betriebsausschuss und im Bauausschuss führen. Wir müssen ferner darüber diskutieren, ob eine Beteiligung der Anwohner mit 80% rechtlich zwingend und notwendig ist. Im Namen meiner Fraktion sage ich sehr deutlich, dass wir alles, was die Bürgerinnen und Bürger zusätzlich belastet, sehr gründlich prüfen und mit den Betroffenen besprechen müssen. Diese Erfahrung haben wir auch mit den Maßnahmen Am Eichelkamp gesammelt. Wir sollten diesen Weg auch hinsichtlich geplanter Maßnahmen an den 4 Straßenbaumaßnahmen gehen.

Bei all den Baumaßnahmen und Investitionen sollten wir darauf achten, dass wir heimische Unternehmen so gut wie möglich beteiligen, davon profitieren lassen können.

Abschließend möchte ich auf folgende Dinge hinweisen:

1. Wir begrüßen die Initiativen, die im Bereich Hochwasserschutz ergriffen werden. Uns liegen Information vor, wonach es hierfür zahlreiche Fördermöglichkeiten vom Land gibt. Wir beantragen, zur Entlastung des kommunalen Haushaltes, diese Fördermittel des Landes zu beantragen.
2. Wir begrüßen die Beteiligung an den Investitionen für das Tierheim in Troisdorf. Es ist ein Zeichen dafür, dass es uns gemeinsam gelingt, uns um eine wichtige Aufgabe in der Gesellschaft zu kümmern. Wir unterstützen diese Beteiligung und hoffen, dass die interkommunale Zusammenarbeit an dieser Stelle lange anhält.
3. Wir sind froh, dass die Feuerwehr eine neue Feuerwache im Auel und eine Feuerwache in Mühleip bekommt. Die Konzepte wurden gut abgestimmt und besprochen und im gegenseitigen Einvernehmen mit allen Beteiligten beschlossen. Wir sind uns der Tatsache bewusst, dass die Anforderungen im Bereich Brandschutz immer größer werden und die Aufgabe des Bevölkerungsschutzes hinzukommt. Insofern danken wir allen ehrenamtlich Engagierten in der Feuerwehr ebenso wie den Mitgliedern des Fördervereins und dem Leiter der Feuerwache Jürgen Bensberg für das herausragende Engagement.
4. Die Entwicklungen in der Sekundarschule stimmen uns sehr zuversichtlich. Insofern sprechen wir unseren Dank an die Schulleiterin Frau Engländer-Klein aus, die sich sehr für eine Weiterentwicklung dieser Schule engagiert. Wir appellieren an die Eitorferinnen und Eitorfer, dieser Schule weiterhin eine Chance zu geben und genau zu prüfen, die Kinder aus Eitorf dort einzuschulen.
5. Wir bedanken uns bei der Kreisverwaltung und bei den Mitgliedern im Kreistag, die in den letzten Wochen beschlossen haben, den Neubau des Jugendhilfezentrums in Eitorf zu realisieren und sich in Eitorf mit einem Invest von knapp sieben Millionen Euro zu engagieren. So nötig und sinnvoll dies fachlich ist, so gut tut uns dieses Bekenntnis zu Eitorf auch als Gemeinde.

6. Das Projekt „Mitten im Leben“ ist gegen den Willen des Bürgermeisters gestartet. Wir haben uns dafür eingesetzt und waren auch mit persönlichen Spenden bereit, dieses Projekt in Eitorf umzusetzen.  
Wir können froh sein, über die in diesem Projekt Engagierten aber auch über die Spender. Wir haben damit einen wichtigen Impuls gesetzt, auch in den Eitorfer Ortsteilen, wichtige Akzente zu setzen. Wie bereits zuvor erwähnt, dürfen wir nach unserer Auffassung die Außenorte nicht aus dem Blick verlieren. Das wird mit diesem Projekt gelingen. Dank an Heinz-Willi Keuenhof und Wolfgang Müller für das Engagement in dieser Initiative.
7. Wir freuen uns über das Programm des Kreises zum Breitbandausbau. Es ist gut und richtig, wenn damit alle Clusterlücken in Eitorf geschlossen werden und tatsächlich Hochgeschwindigkeits-Internet in alle Teile Eitorfs kommt. Es ist gut, dass der Ausschuss für Planung, Umwelt und erneuerbare Energien nun bald die Umsetzung bespricht und zeitnah Entscheidungen trifft. Dank an dieser Stelle an unseren Landrat, der sich hierfür stark gemacht hat.

Wir haben uns intensiv mit dem Doppelhaushalt beschäftigt. Er stellt eine Zäsur in der Entwicklung Eitorfs dar. Wir wünschen uns, dass wir nun zusammenhalten und gemeinsam die damit verbundenen Aufträge transparent, fair, professionell und zeitnah abarbeiten. Verwaltung und Rat sind nun gefordert, im Schulterschluss nach vorne zu gehen und Eitorf in die Zukunft zu führen.

Das Jahr 2016 wird einen Aufbruch für Eitorf bedeuten. Lassen Sie uns diesen Schwung aus diesem Raum mit in die Gemeinde nehmen und die Bürgerinnen und Bürger mitnehmen auf diesem spannenden Weg. Danke an alle, die sich in dieser Gemeinde mit Kopf, Herz und Hand engagieren und einen wichtigen Beitrag für das Gemeinwohl leisten.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!